Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bekleidung und Ausrüstung, ferner Landwirtschaft und Gärtnerei, Graphik, Wohnungseinrichtungen, Uhren und Bijouterie, technische Bedarfsartikel, Sport- und Spielwaren, Maschinen und Werkzeuge, elektrische Industrie, Beleuchtung, Heizung usw. umfaßt. Die Führung der deutschen Gruppe hatte Herr Dr. Baur, diejenige der französischen Gruppe Herr Direktor De Praetere übernommen. Um 12½ Uhr vereinigte man sich im Hotel „Zentral" zu einem Diner. Nachmittags folgte der Rundgang durch die Zentrale II, die in einem besondern Bau auf dem Areal des alten badischen Bahnhofes untergebracht ist, sowie ein Besuch des Degustationsraumes. Die Einrichtung und die Organisation der Messe findet allgemein Beifall.

Beim Mittagessen im Hotel Zentral begrüßte namens des Organisationskomitees der Mustermesse Regierungsrat Dr. Blocher die Vertreter der Presse und erklärte den Zweck der Messe, die als ein Kind des Krieges ihre Wurzel in der Erschwerung unserer Ein- und Ausfuhr hat. Zugleich will sie das dem Publikum vor Augen führen, was in der Schweiz produziert werden kann. Außerdem soll aus der Schweiz ein Umschlagplatz gemacht werden für den Handel der Staaten, die gegenwärtig miteinander im Kriege liegen. Der Redner appelliert an die fernere Mitarbeit der Presse und schloß mit einem Hoch auf die schweizerische Presse als einer der wichtigsten Förderer des vaterländischen Gedankes, der Politik, Kultur und Volkswirtschaft. Redakteur Schnyder vom „Vaterland" dankte namens der Presse. Die Presse begrüßte das Unternehmen sympatisch und werde es an ihrer Mitwirkung in keiner Weise fehlen lassen. Er trank auf die Organisatoren der Messe und auf das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Namens der romanischen Journalisten dankte Herr Redakteur Regassi dem Organisationskomitee für die Einladung.

Wegweiser:

Die Zentrale I umfaßt das Stadtkasino am Steinenberg, die beiden Turnhallen beim Theater und die beiden Turnhallen an der Rittergasse und enthält folgende Gruppen:

Stadtkasino, oberer Teil:

Gruppe IX, Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung (1. Abteilung),
Gruppe XVIII, Technische Bedarfsartikel.

Stadtkasino, unterer Teil:

Gruppe V, Wohnungseinrichtungen,
Gruppe VII, Musikinstrumente, Musikalien,
Gruppe IX, Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung (2. Abteilung),
Gruppe X, Uhren und Bijouterie,
Gruppe XVIII, Technische Bedarfsartikel.

Stadtkasino, Erdgeschoß:

Gruppe II, Landwirtschaft und Gärtnerei,
Gruppe XIII, Papierfabrikate und Graphik,
Gruppe XX, Verschiedenes.

Steinenturnhalle:

Gruppe VIII, Sportartikel und Spielwaren.

Turnhalle Theaterstraße:

Gruppe VI, Beleuchtung, Heizung, sanitäre Anlagen,
Gruppe XVI, Elektrizitäts-Industrie.

Turnhalle an der Rittergasse:

Gruppe XIV, Maschinen und Werkzeuge.

Die Zentrale II, ist vollständig in der neuen Messehalle am Riehenring beim alten badischen Bahnhof untergebracht.

Hier befinden sich folgende Gruppen:

Gruppe I, Urprodukte, Baumaterialien.
Gruppe III, Nahrungs- und Genußmittel, Hausbedarfsartikel,
Gruppe IV, Haus- und Küchengeräte,
Gruppe XI, Bureau- und Geschäftseinrichtungen,
Gruppe XII, Schreib-, Zeichen- und Malutensilien,
Gruppe XIII, Papierfabrikate und Graphik,
Gruppe XV, Feinmechanik, Instrumente und Apparate,
Gruppe XVII, Chemie und Pharmacie,
Gruppe XIX, Verkehrsmittel,
Gruppe XX, Verschiedenes.

Die beiden Zentralen sind an Werktagen ununterbrochen geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr, an den Sonntagen von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. An den Wochentagen ist der Besuch von morgens 8 Uhr bis 2 Uhr nachmittags nur den mit Messekarten versehenen Messebesuchern gestattet; in der übrigen Zeit ist die Musterschau für das Publikum geöffnet.

Auskunftsdienst: Bureaux der Schweizer Reiseagentur Meiß & Co., A. G. Basel, Centralbahnplatz 3. Während der Messe den ganzen Tag, auch Sonntags, zur Auskunftserteilung über Unterkunft von morgens 7 Uhr bis abends 11 Uhr geöffnet; es können hier alle Drucksachen der Messe bezogen werden. Zürich, Bahnhofstraße 40; Bern, Christoffelgasse 3; Luzern, Schweizerhofquai; St. Gallen, Leonhardstraße 31; Montreux, Grand'rue 83.

Der erste Tag der Schweizer Mustermesse in Basel war von über 6000 Gästen besucht, die zum größtenteil von auswärts kamen. Die Einrichtung zeigte sich dieser Belastungsprobe vollkommen gewachsen. Die nächsten Tage werden großen geschäftlichen Besuch bringen.

Verschiedenes.

† **Fabrikant Rud. Rüegg-Hauser, Teilhaber der Firma Gebrüder Rüegg, Maschinen- und Velofabrik Uster** (Zürich) starb am 13. April im Alter von 43 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit an den Folgen einer Blutvergiftung. Aus einer einfachen Bauernfamilie stammend, hat der Verstorbene, nur mit der Volksschulbildung ausgerüstet, gemeinsam mit seinem Bruder aus einer im Jahre 1892 gegründeten bescheidenen Fabrikations-Werkstätte für Velos die Firma zu ihrer heutigen ansehnlichen Entwicklung und Ausdehnung gebracht. Die Arbeiterschaft des Etablissements verliert in dem Verstorbenen einen wohlwollenden Arbeitgeber, die Gemeinde einen allseitig geschätzten Bürger.

Die Zimmerleute des Platzes Zürich sind am 10. April in Streik getreten. Sie hatten einen Minimal-

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 2148
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

stundenlohn von 90 Cts. plus 5 Cts. Teuerungszulage und Verkürzung der täglichen Arbeitszeit auf 9½ Stunden verlangt und trotz weitgehenden Entgegenkommens der Meister in der Lohnfrage an diesen Forderungen festgehalten.

Am Technikum in Winterthur bestanden die Diplomprüfung 137 Kandidaten, nämlich: Maschinentechniker 33; Elektrotechniker 27, Bautechniker 32, Tiefbautechniker 14, Chemiker 8, Handelsschüler 9, Eisenbahnschüler 14, zwei Kandidaten fielen durch.

Bernisch-Kantonales Technikum Biel. Auf Grund der Prüfungsergebnisse sind am 5. dies folgende Kandidaten diplomiert worden (Namen in alphabetischer Reihenfolge):

1. Maschinentechniker: Bauder Hermann, Mett; Baumann Adolf, Basel; Britt Alexander, Obstalden (Glarus); Bertoli Alfred, Novaggio (Tessin); Favre Georges, Fenin-Vilar (Neuenburg); Gaillet Albert, Haut-Vully (Freiburg); Glanzmann Edmund, Escholzmatt; von Gunten Alexander, Sigriswil; Haag Paul, Herboldsheim (Deutschland); Junod Jean, Genf; Mocoroa Manoel, Tolosa (Spanien); Petermann Albert, Courgenay; Reymond Oskar, L'Abbaye (Waadt); Santschi Robert, Sigriswil; Serafini Galliano, Ambra (Italien); Schachenmann Adolf, Schaffhausen; Schmiedel Ernst, Renan; Schmutz Albert, Bas-Vully (Freiburg).

2. Elektrotechniker: Aubert Samuel, Le Chenit (Waadt); Barili Guido, Brissago; Chopard André, Sonvilier; Dubach Julius, Zell (Luzern); Giovannoni Ami, Orselina (Tessin); Jaccard Albert, Ste. Croix; Kalbfuß Robert, Ste. Croix; Kaufmann Werner, Biel; Lerch Fritz, Ruegsau; Maschkowitz Simon, Petrikau (Polen); Philippon Rob., Paris; Renaud Marcel, Corcelles; Rumpel Moritz, Dornach; Sandmeier Walter, Seengen (Aargau); Schindler Charles, Röthenbach; Sokolowski Emanuel, Odessa; Weber Paul, Menziken (Aargau).

3. Bautechniker: Berger Ernst, Niederstockern, Bodmer Samuel, Erlinsbach (Aargau); Chalverat Albert, Courrendlin; Guidino Augusto, Barbengo; Hogg Henri; Freiburg; Hillebrand Marcel, Baumarcus (Neuenburg); Humbert Eduard, Chaux-de-Fonds; Keller Fritz, Bannwil; Kocher Hans, Schwadernau; Lanfranchi François, Feltre (Italien); Monnier Maurice, Genf; Multone Marius, Sostegno (Italien); Scheim Walter, Iseltwald; Stauffer Alfred, Rüti bei Büren.

4. Uhrentechniker: Schmiedel Arthur, Renan; Schmidt Oswald, Thun; Wyß Joseph, Hubersdorf.

5. Kleinmechaniker: Arn Arthur, Lyß; Bähni Ernst, Bolligen; Hersperger Wilhelm Büren; Kranck Alexander, Cressier; Müller Otto, Tägerweilen (Thurg.); Nobs Paul, Seedorf; Ortlieb Walter, Buckten (Baselland); Rougemont Paul, Neuenburg; Ryter Ernst, Kandergrund; Sala Karl, Tramelan-dessus; Schwaller Albert, Deitingen (Solothurn); Wodtli Hans, Oftringen (Aargau).

6. Elektro-Monteure: Droz Samuel, Locle; Gautschi Walter, Gontenschwil; Hänni Emil, Köniz; Häfeli Rudolf, Basel; Waldmeyer Oskar, Basel.

Die Aufnahmsprüfung für das Sommersemester 1917 findet statt: Montag den 30. April.

Höchstpreise im Verkehr mit Eisen und Stahl. (Verfügung des schweizerischen Politischen Departements vom 11. April 1917.) Die Verfügung des Politischen Departements vom 9. Februar 1917, Abschnitt V, Ziffer 1, wird wie folgt abgeändert: Für Formeisen (T-Träger, U-Eisen, 80 mm oder mehr und Zoreseisen) gelten die Höchstpreise und Konditionen der schweizerischen Trägerhändler-Vereinigung, zurzeit Fr. 62 für 100 kg ab Lager Basel. Diese Verfügung tritt am 15. April 1917 in Kraft.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. In Anwendung von Artikel 43 des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 werden für den Rest der laufenden Amtsdauer zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern als Vertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Versicherte beschäftigen, gewählt:

1. Als Ersatz des zurückgetretenen Herrn Karl Sigrist-Gloor in Bern: Herr F. H. Straumann, Spenglermeister und Präsident des Schweizerischen Spenglermeister-Verbandes, in Basel; 2. als Ersatz des zurückgetretenen Herrn Jakob Scheidegger in Bern: Herr Emil Neukomm, Buchdruckereibesitzer, in Bern.

Vorführung von Motorpflügen. Das schweiz. Volkswirtschaftsdepartement hat eine Kommission von Fachleuten zur Prüfung der Frage der Motorpflüge ernannt, der Oberst Fehr (Karthause-Ittingen), Professor Moos (Zürich), Major Fluck (Zürich), Dr. Jordi (Rütti), Nationalrat Freiburghaus (Spengelried), Carbonnier (Wavre-Neuenburg), Pittet, (Waadt), Nationalrat Vuilleret (Freiburg), Professor Mariani (Tessin), angehören. Letzter Tage wurden der Kommission in Payerne und Corcelles auf Terrain, das die Zuckerfabrik Aarberg A.-G. gepachtet hat, zwei Motorpflüge vorgeführt. Die Motorpflüge sind Eigentum der Zuckerfabrik Aarberg und wurden von der Firma Fritz Marti A.-G. in Bern geliefert. Sie kommen aus Chicago; ein Motorpflug kostet 10,000 bis 11,000 Fr. Mit einem Motorpflug kann man in zehn Stunden 5—6 Jucharten pflügen. Mit Hilfe von Scheinwerfern kann man auch nachts pflügen. Auf nächsten Herbst ist in der Schweiz eine internationale Motorpflugprobe in Aussicht genommen.

Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. Der Jahresbericht für 1916 ist erschienen. Anläßlich der in das Berichtsjahr fallenden periodischen Erneuerungswahlen der Vertreter der Museumskommissionen wurden mit einer Ausnahme alle bisherigen Mitglieder bestätigt. Neu ist in das Kollegium eingetreten H. Scheu, Xylograph, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich. Infolge der Kriegszeit war der von der Zürcher Regierung seit Jahren zugewiesene Betrag von 12,000 Fr. auf 10,800 Fr. reduziert, desgleichen hat auch der Bund seine Unterstützung eingeschränkt, dagegen wird das schweizerische Departement des Innern künftighin zur Förderung der industriell angewandten Kunst einen besondern Kredit aussetzen. Dieser Kredit soll für folgende Zwecke Verwendung finden: 1. Angliederung einer Abteilung für angewandte Kunst an die vom Bund jeweilen zu veranstaltenden nationalen Kunstausstellungen; finanzielle Unterstützung der vom Schweizerischen Werkbund und dem Oeuvre zu veranstaltenden Ausstellungen; Einführung von Wettbewerben für Verteilung von Studienstipendien an talentvolle junge Kunsthandwerker. — Um den schweizerischen Stoffdruckereien Muster neuzeitlichen Geschmacks zu vermitteln, wurden beim Wettbewerb 1916, veranstaltet unter den Schülern unserer öffentlichen gewerblichen Fachschulen, Entwürfe für Wandstoffe, Tischdecken, Möbelbezüge, Vorhänge, Taschentücher und Lampenschirme verlangt. Das Resultat dieses Wettbewerbes war ein sehr befriedigendes. Folgende Instruktionskurse fanden statt: Im Kunstgewerbemuseum Zürich ein Beiz- und Polierkurs, ferner ein Schaufensterdekorationskurs; im Gewerbemuseum Winterthur: Praktische Anleitungen zur Bedienung elektrischer Anlagen und ein Kurs im Eisendrehen für Anfänger.

Sehr interessant sind die Ausführungen Direktor

A. Altherrs in seinem Bericht über eine Studienreise nach Hamburg und Dortmund. Sie galt der Besichtigung der dortigen Kunstgewerbeschulen; in Dortmund überdies noch dem Studium der Pflichtfortbildungsschule. Ohne Zweifel hat der Berichterstatter mancherlei Anregungen empfangen, die bei der Festlegung des Planes für unsern Neubau der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums seinerzeit wertvolle Dienste leisten können. Der Bericht schließt mit den folgenden zusammenfassenden Bemerkungen: „Wir müssen bei dem für uns in Betracht fallenden Neubau unbedingt auf eine Gestaltung als Zweckbau abstellen. Bei uns handelt es sich um besteingerichtete große Werkstätten weniger um Einzelateliers. Von dem Repräsentationscharakter, den z. B. die Hamburger Kunstgewerbeschule unverkennbar trägt, ist bei uns zugunsten rein sachlicher Zweckmäßigkeit vollständig abzusehen. Wir wollen keine Hochschule, keine Akademie für Kunstgewerbe, die in erster Linie den vagen Bedürfnissen eines schön bemäntelten Dilettantismus entgegenkommt, sondern eine Werkstattschule, die jenen ernsten, greifbaren Zielen dient, nach denen unser heutiges Handwerk zu streben hat. Meister, Gehilfe und Lehrling sollen in ihr unter künstlerischer Leitung das finden, was zu einer vorbildlichen Entwicklung des Handwerks führen kann. Das möge für die innere und äußere Gestaltung unseres Neubaues in Zürich wegleitend sein."

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft, St. Gallen. Der Verwaltungsrat der Helvetia, Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen, hat beschlossen, der auf den 26. April einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen, für das Jahr 1916 die Dividende auf 300 Fr. gleich 30% (wie im Vorjahre) festzusetzen, dem Hilfsfonds für die Angestellten 50,000 Fr. zu überweisen und für wohltätige Zwecke 20,000 Fr. zu verwenden.

Der Verwaltungsrat der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia beschloß der nächsten Generalversammlung eine Dividende von 20% (1915: 20%) zu beantragen, dem Hilfsfonds für die Angestellten der Gesellschaft 12,000 Fr. zuzuweisen und 10,000 Fr. für wohltätige Zwecke zu verwenden.

Vorträge über Verwendung der Elektrizität in gewerblichen Kleinbetrieben. Mehr denn je ist es die Pflicht derjenigen Kreise, die an der wirtschaftlichen Selbständigkeit unseres Landes interessiert sind, dafür zu arbeiten, daß die natürlichen Hilfsquellen noch mehr als bisher in den Dienst unserer Volkswirtschaft gestellt werden. Dazu gehören vor allem unsere Wasserkräfte bezw. die aus ihnen erzeugte elektrische Energie, die an Stelle der Wärmekraftmotoren und der verschiedenen Wärmeapparate treten kann, welche im Kleingewerbe und Handwerk noch stark verbreitet sind. Um auch in gewerblichen Kreisen die Erkenntnis der ökonomischen Vorteile der Verwendung der Elektrizität noch mehr zu verbreiten, sind der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und der Schweizer. Gewerbeverein übereingekommen, in verschiedenen Ortschaften der Schweiz orientierende Vorträge zu veranstalten, um auf diese Weise an Hand von praktischen Beispielen und Vergleichsberechnungen aufklärend zu wirken.

Berufswahl und Körperbeschaffenheit. Mancher junge Mensch muß bedauerlicherweise den einmal ergriffenen Beruf aufgeben, weil er sich körperlich nicht dazu eignet. Bei der Berufswahl sollte vor allem darauf geachtet werden, daß die Körperbeschaffenheit im Einklang mit der Arbeit stehe und daß nicht ein Beruf gewählt wird, der ein schon vorhandenes Übel schnell vergrößern würde. Asthmatisch Veranlagte würden in staubreichen Betrieben, z. B. bei der Tuchbranche, sehr zu leiden haben, ein Kurzsichtiger dürfte kaum als Optiker, Uhrmacher, Gärtner am rechten Platz sein. Ist ein junge mit einem Herzfehler behaftet, so würde sich dieses Übel als Schreinerlehrling wohl vergrößern. Bei rheumatischen Anlagen dürfte der Beruf des Gerbers, bei Plattfüßen der des Bäckers, Kochs usw. zu vermeiden sein, bei Bruchveranlagung ein Beruf, der zum Tragen schwerer Lasten zwingt. Im Zweifelsfalle befrage man den Arzt. Er kann vor manchem verhängnisvollen Schritt bewahren. Mancher unlustig ausgeübte Beruf ist auf körperliche Untauglichkeit zurückzuführen.

Der geschweißte, also nahtlose Metallschlauch wird zurzeit als Ersatz für den schwer zu beschaffenden Gummischlauch immer mehr verwendet. Es werden Bänder aus Bronze, Aluminium und Stahl, die meist galvanisch oder heiß verzinkt sind, durch Walzen auf die gewünschte Form gebracht und dann auf Wickelmaschinen schraubenförmig gewickelt. Der fertige Schlauch wird durch ein Drahtgeflecht bewehrt.

Schweizerische Gerüstgesellschaft A.-G., Zürich. Der Verwaltungsrat beantragt den Gewinnsaldo des Jahres 1916 (zweites Geschäftsjahr) wiederum für Abschreibungen zu verwenden, so daß das Aktienkapital auch diesmal ohne Verzinsung bleibt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens **20 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. **Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.**

269. Wer könnte ein neues oder älteres Drahtseil von zirka 25 m Länge und 15 mm Dicke sofort liefern? Offerten mit Preisangabe an Alfred Germann, Wagnerei, Wilen b. Wil.

270. Wer liefert ältere, ganz schmale Wassersägenblätter gleich welcher Länge und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 270 an die Exped.

271. Wo sind Knochenmehlmaschinen für Handbetrieb erhältlich und wer erstellt solche? Offerten an H. Zimmerli-Kyburz, Unter-Entfelden b. Aarau.

272 a. Wer ist Lieferant eines Kreissägeblattes von 1250 mm Durchmesser, 4½—5 mm Dicke, gezahnt oder ungezahnt, neu oder gebraucht? **b.** Wer hätte eine Gleichstrom-Dynamo von 115 Volt Spannung, 50 Kilowattleistung inkl. Widerstand, abzugeben? Offerten unter Chiffre 272 an die Exped.

273. Wer liefert Rollbahngeleise, 60 cm Spurweite, mit Weichen und Kehrscheiben? Offerten an J. Küng, Gettnau.

274. Wer ist Lieferant von Holzkohlen, buchenen Glättekohlen, event. auch Tannenkohlen? Offerten an F. J. Wiedemann, Schaffhausen.

275. Wer hätte einen gut erhaltenen, ca. 200—300 Liter fassenden Gußkessel, wenn möglich mit Feuerherd, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an A. Zemp, mech. Wagnerei, Entlebuch.

276. Wer liefert per sofort 2—3 Horizontalgatterblätter, 220 cm lang, 18—20 cm breit und 2—2,2 mm dick? Offerten an Fritz Renggli, Holzhandlung, Wolhusen.

277. Wer ist Lieferant von Pressen zur Herstellung von Briketts aus Sagspänen und wer liefert das nötige Bindemittel und gibt gründliche Anleitung dazu? Antworten unter Chiffre K 277 an die Exped.

278 a. Wer liefert kleine Fräsmaschinchen für Massenartikel? **b.** Wer hätte 2 ganz leichte Hebellochstanzen abzugeben? Offerten an Ad. Rihs, Brugg (Aargau).

279. Wer liefert Federstahlbänder von 30—40 mm Breite und 1,5—2 mm Dicke? Offerten unter Chiffre 279 an die Exped.

280. Wer hätte einen gut erhaltenen Warmwasserheizungs-Gliederkessel, ca. 6—8 m² Heizfläche, eventuell Dampfkessel, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an L. Weydknecht, Arbon.

281. Wer liefert sofort Gattersägenblätter, 140—150 cm lang, neu oder gebraucht, sowie eine Gattersägenschärfmaschine, gebraucht aber gut erhalten? Offerten mit Preis an Sägewerk Konolfingen (Bern).

282 a. Wer kann gebrauchte, zweiteilige Holzriemenscheibe liefern, 800×100×50? **b.** Wer liefert blank gezogenes Bandeisen,